

SPORT UND EHRENAMT IN DER SCHWEIZ

Beitrag im Rahmen der Tagung „Sport ohne Grenzen“

FLORIAN SCHMID, POLITOLOGE
GFGZ, CH-Neuhausen am Rheinfall - www.gfgz.org



Warum?

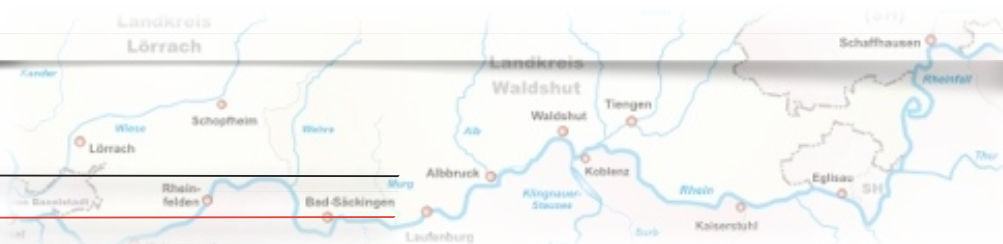


Sport und die Schweiz?

Die Schweiz ist stolz auf ihre direkte Demokratie, die Schokolade, ihren Käse oder die Berge.

Die Schweiz ist aber auch stolz auf zahlreiche erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler, Roger Federer, Martina Hingis, Simon Ammann, Nicola Spirig, Werner Günthör, Xherdan Shaqiri,

Die Schweiz ist eine Sportnation, und Sport ist für viele Menschen in der Schweiz für ihre persönliche Identifikation sehr wichtig.





Überblick

Überblick

- Gut 1/4 der Wohnbevölkerung oder 2,1 Mio. Menschen engagieren sich als Aktivmitglied in einem Sportverein.
- Die Aktivmitglieder engagieren sich in den Sportarten Turnen, Fussball, Schiessen, Golf im Tennis oder Behindertensport.
- 37 % der Mitglieder eines Sportvereins sind Damen.
- Die Zahl der Kinder und Senioren nimmt zu.

FLORIAN SCHMID, POLITOLOGE
GFGZ, CH-Neuhausen am Rheinfal - www.gfgz.org



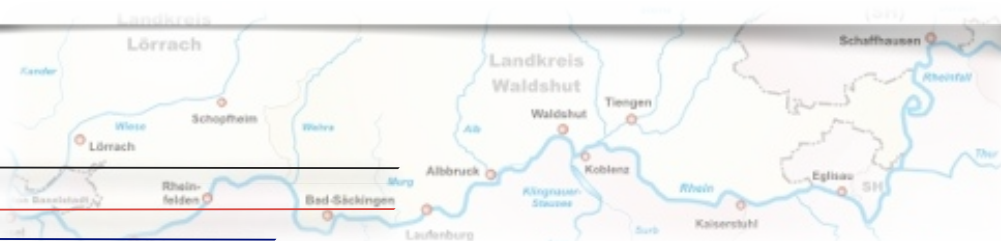


Die Schweizer Sportvereine

Sportvereine

- Auf 400 EinwohnerInnen kommt 1 Sportverein, wobei die Dichte in der deutsch-sprachigen Schweiz am höchsten ist.
- Der Schweizer Vereinssport hat eine lange Tradition, denn 1/3 der existierenden Sportvereine wurde zwischen 1960 und 1990 gegründet.
—> gut 18 % sind älter als 100 Jahre.
- In den vergangenen 10 Jahren wurden insbesondere Unihockeyvereine gegründet.
- 75 % aller Vereine sind Einspartenvereine und die Meisten haben weniger als 100 Mitglieder.

FLORIAN SCHMID, POLITOLOGE
GFGZ, CH-Neuhausen am Rheinfal - www.gfgz.org



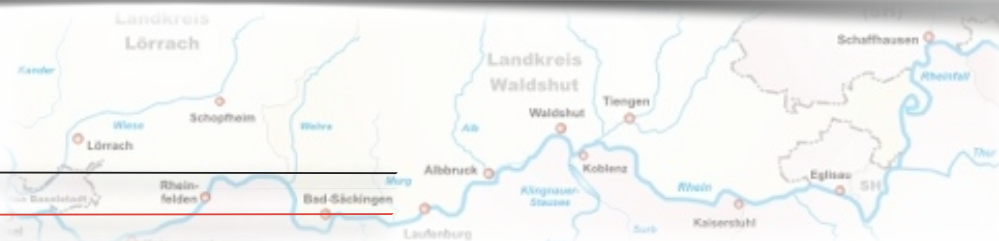


Die politisch-gesellschaftliche Struktur der Schweiz spiegelt sich im Sport wider

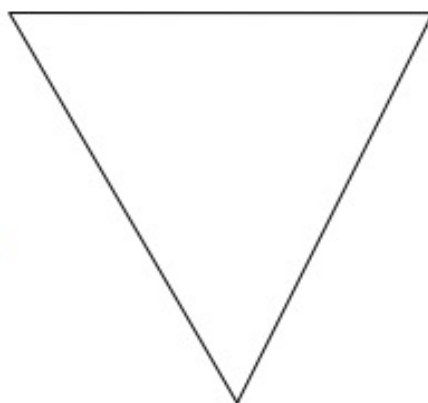
Struktur

- Der staatspolitische Aufbau spiegelt sich in der Förderung durch Bund, Kantone und Gemeinden wider.
- Ohne Vereine gibt es keinen Breitensport.
- Vereine sind die Basis für den Wettkampfsport.

FLORIAN SCHMID, POLITOLOGE
GFGZ, CH-Neuhausen am Rheinfall - www.gfgz.org



CH-Staatenaufbau



GEMEINDE

EINZELNER

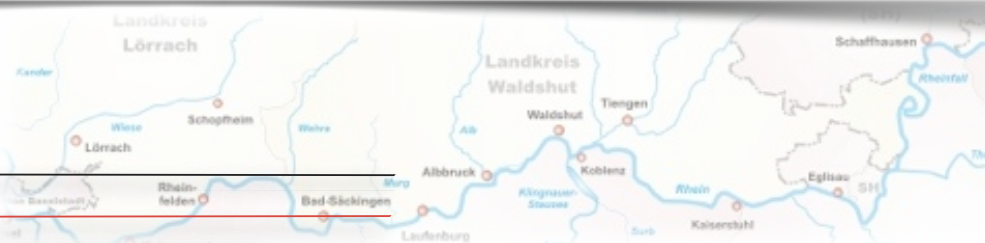
(BEZIRK)

KANTON

KOLLEKTIV

BUND

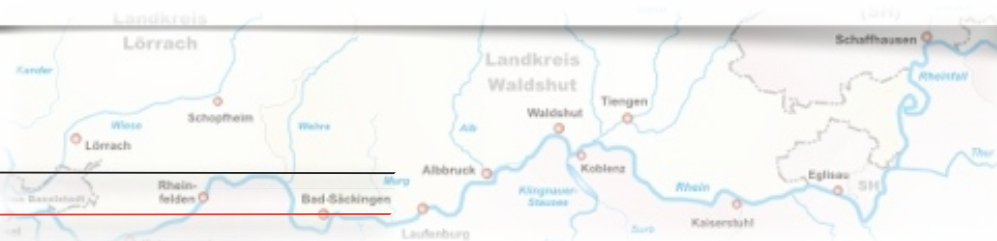
FLORIAN SCHMID, POLITOLOGE
GFGZ, CH-Bülach - www.gfgz.org





Der Staatsaufbau der Schweiz am Beispiel der Sportförderung

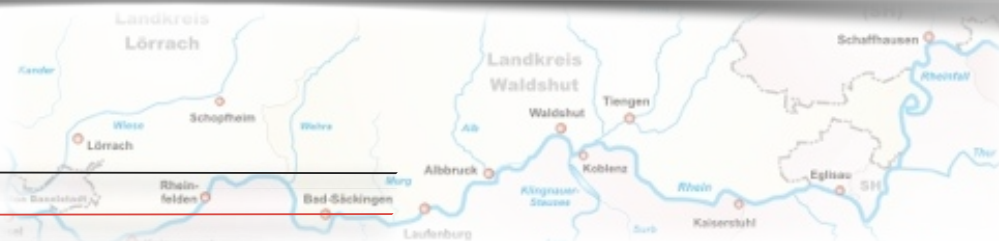
- „Turnen“: hier versteht man in der Schweiz nicht allein die Sportart „Turnen“, - sondern bezeichnet damit das breit gefasste Schulfach Sport. Der Bund fördert dies.
- Die Organisation „Sporthilfe“ (rechtlich gesehen ein Verein) unterstützt den Breitensport. Diese Organisation wird vom Bund unterstützt.
- Kantone unterstützen insbesondere kantonale Sportverbände und Wettkämpfe.
- Die Kommunen sind die wichtigsten Förderer des Ehrenamtes im Sport und des Breitensport.
 - > *Dank der Finanzkraft können die Gemeinden Sportplätze, Schwimmbäder oder Turnhallen zu äusserst günstigen Konditionen zur Verfügung stellen.*
 - > *Die Nachwuchsabteilungen werden mit Subventionen aktiv unterstützt.*





Vereine sind wichtig, weil...

- Die Schweizerische Eidgenossenschaft besteht aus den Kantonen. Diese fungieren wie Mitglieder in einer Genossenschaft bzw. in einem Verein.
(Art. 1 BV)
- Die Schweiz ist ein Land der Vereine. Es gibt über 20.000 Sportvereine auf rd. 8 Mio. Einwohner. Es ist einfach, in der Schweiz einen Verein zu gründen.
- Vereine sind sowohl die Träger des Breiten- als auch Leistungssports.
- Gut 86 % der Sportclubs beteiligen sich an Wettkämpfen.
- 72 % aller Sportvereine führen selber Sportveranstaltungen durch.

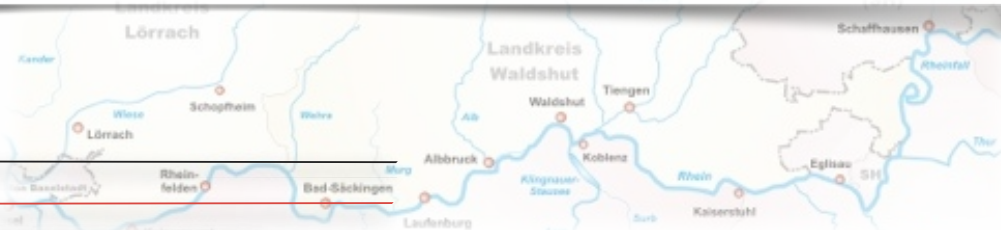




Sport und Ehrenamt

CH-Sport & Ehrenamt

- Gut 300'000 Personen üben ein ehrenamtliches Amt aus.
- Die ehrenamtlich tätigen Personen leisten einen Arbeitsaufwand von gut 12 Stunden im Monat.
- Der geleistete Arbeitsaufwand entspricht gut 21'000 Vollzeitstellen im Wert von 1,5 Mrd. €.
- Ehrenämter im Sport fördern oft die Karriere in den Bereichen Politik und Wirtschaft.
- Über die ehrenamtliche Mithilfe bei Sportveranstaltungen gibt es keine Zahlen.





Herausforderungen

CH-Herausforderungen

- Hauptsorge der Sportvereine ist die ehrenamtliche Mitarbeit.
- Viele Ämter sind von älteren Personen besetzt. Jüngere Menschen zum Ehrenamt zu gewinnen, ist nicht einfach.
- Die Struktur des Vereins ist für jüngere, gut ausgebildete, mobile Kräfte wenig attraktiv, insbesondere weil mit einer Mitgliedschaft oder einem Ehrenamt eine starke zeitliche und lokale Bindung verbunden ist.
- Durch die Verleihung von Zertifikaten wird versucht, das Ehrenamt attraktiver zu gestalten.

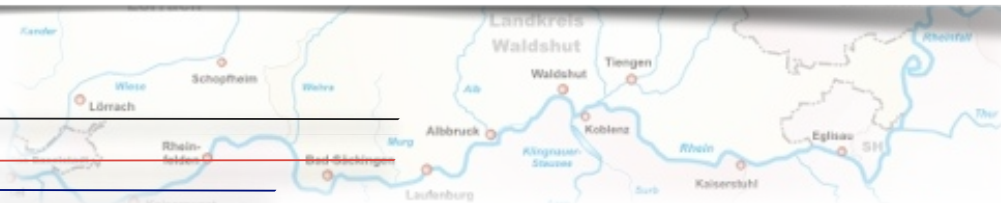
FLORIAN SCHMID, POLITOLOGE
GFGZ, CH-Neuhausen am Rheinfall - www.gfgz.org





Fazit

- Ohne ehrenamtliche Tätigkeit ist Breitensport und indirekt auch der Spitzensport in der Schweiz nicht möglich.
- In den Grenzregionen - insbesondere am Hochrhein - findet ein aktiver Austausch statt, der jedoch noch weiter gefördert werden sollte.
- Gerade in den Bereichen Infrastruktur, Ausbildung u.a. könnten in grenzüberschreitenden Projekten durch mehr Austausch und Kooperationen Verbesserungen erreicht werden.



**Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!**



**Florian Schmid
Politologe, Leiter der
GFGZ
Gesellschaft zur Förderung
der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit
www.gfgz.org**

FLORIAN SCHMID, POLITOLOGE
GFGZ, CH-Neuhausen am Rheinfall - www.gfgz.org

